Sitzung der Stadtvertretung Neustrelitz am 18.05.2020

TOP 4 – Wichtige Informationen des Bürgermeisters

- **Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Arbeit der Stadtverwaltung**

  Seit Mitte März arbeitet die Verwaltung daran, die Arbeitsfähigkeit maximal aufrechtzuerhalten bei gleichzeitigem Schutz unserer Mitarbeiter und Bürger. Dabei muss auf die entsprechenden Bestimmungen und Verordnungen reagiert werden, die sich aus den Bund-Länder-Beratungen und daraus erwachsenen Festlegungen auf Landesebene ergeben.

  Das heißt: Auch hinter den geschlossenen Türen in einigen unserer Verwaltungsgebäude war und ist ein erhöhtes Arbeitspensum zu bewältigen – beim Herunterfahren wie beim Hochfahren unserer Dienstleistungen und Umsetzen eines ständig angepassten Regelwerks.
  Im Rathaus und im Stadthaus finden seit März keine öffentlichen Sprechzeiten statt. Aber: Bürgerinnen und Bürger können sich per Telefon und E-Mail an die Ämter und Referate wenden und individuelle Termine vereinbaren. Das hat folgende Vorteile:

  1. Die Terminvergabe erstreckt sich auf die gesamte Zeit der regulären Sprechzeiten, es steht also nicht weniger Zeit für die Bürgeranliegen zur Verfügung.
  2. Für den Bürger entstehen durch genaue Termine keine Wartezeiten, wie es beispielsweise bei eingeschränkten Öffnungszeiten der Fall sein würde. Die Hygiene- und Abstandsregeln können optimal ausgestaltet und eingehalten werden, was dem Ziel des Schutzes vor Ansteckung und der Nachvollziehbarkeit von Ansteckungswegen voll entspricht.
  3. Die telefonische Anmeldung ermöglicht es außerdem, vorab zu klären, ob ein persönlicher Besuch im Rathaus notwendig ist oder ob Anliegen schon per Telefon bzw. E-Mail bearbeitet werden können.

  Im Bürgerbüro war es in der Anfangsphase wegen Krankheitsausfällen und Ausfall wegen Kinderbetreuung schwierig, die Besetzung abzusichern. Natürlich kommt es auch vor, dass Bürger keinen Termin vorher abgestimmt hatten und trotzdem vor der Tür klingelten und dann nicht bedient werden konnten. Insgesamt überwiegen aber doch die positiven Erfahrungen mit dieser Ausgestaltung unserer Sprechzeiten.
  Einige zeitweise geschlossene Fachbereiche der Verwaltung sind inzwischen wieder für Bürger zugänglich, wie das Standesamt seit dem 27. April zu den gewohnten Zeiten und die Touristinformation ab dem 18. Mai mit eingeschränkten Öffnungszeiten, die am 25. Mai erneut angepasst werden.
  Saisonbeginn in der Badeanstalt am Glambecker See ist der 28. Mai 2020 unter Einhaltung eines Hygienekonzeptes, das derzeit beim Gesundheitsamt geprüft wird.

  Für alle Bereiche gilt weiterhin, sich jeden Tag über das neue Geschehen zu informieren und Verordnungen und Erlasse zu studieren, um schnellstmöglich Auskunft geben bzw. selbst umsetzen zu können.

  Stellvertretend möchte ich Ihnen kurze Einblicke in einige Aufgabenbereiche geben:
  Im Amt für Ordnung und Sicherheit gab und gibt es unter anderem verstärkt telefonische Nachfragen zu melderechtlichen Fragen aller Art, insbesondere zur Einreise und Anmeldung einer Zweitwohnung. Auch an den Außendienst des Amtes werden vermehrt Anfragen zu bestimmten Sachverhalten gestellt. Der Außendienst führt von Anfang an Kontrollen zur Einhaltung der festgelegten Maßnahmen im Bereich der allgemeinen Ordnung sowie im Bereich des Gewerbewesens durch und wird dabei von der Mitarbeiterin und dem Mitarbeiter im Gewerbebereich unterstützt.
  Dabei kommt es auch zu Sonderarbeitszeiten im Amt, wie zum Beispiel zu Ostern.

Im Bereich Gewerbe sind aktuell viele spezielle Sachverhalte zu den jeweils geltenden Bestimmungen zu klären. Es gibt Sonderkontrollzeiten für die Überprüfung von Gaststätten, die vorgenommen werden müssen.
Der Innendienst des Amtes für Ordnung und Sicherheit hat vermehrt Fragen zu beantworten, die im Zusammenhang mit aufgenommen Verwarnungen stehen. Darüber hinaus treten viele Telefonanfragen zu Themen der allgemeinen Ordnung und der Neuerungen durch Bestimmungen der Coronaverordnungen auf.

Auch im Amt für Bildung und Soziales erhöhen die sich oft in kurzen Abständen ändernden Verordnungen und die notwendigen Meldungen, wie zum Beispiel an das Jugendamt, den Arbeitsaufwand. So wurden die neuen Hygienepläne, etwa für die Kitas und Sportstätten erarbeitet sowie angepasst und Zulassungen zurückgenommen oder neu erteilt.

Beispiel Kitas: Im Kitabereich müssen alle systemrelevanten Berufsgruppen Anträge neu einreichen, die dann für die Notfallbetreuung zu prüfen sind.
Insgesamt ist zu verzeichnen, dass der Beratungsbedarf der Bürger sehr hoch ist. Uns erreichen viele Anfragen von Eltern und anderen: wie geht es weiter, wie sind ständig neue Bestimmungen auszulegen und anzuwenden?

Daneben laufen in allen Ämtern und Referaten die normalen Arbeiten, wie Instandhaltungen, Bewirtschaftungen, und auch die geplanten Investitionen im Baubereich werden gemäß des Haushaltsplanes vorbereitet und durchgeführt.

Für den Bereich Stadtvertretung können wir festhalten, dass seit Mitte März wichtige Beschlüsse und Beratungen im Hauptausschuss behandelt wurden. Das Umlaufverfahren war nicht zum Tragen gekommen, da es dafür keine Mehrheit unter den Stadtvertretern gab. Die regulären Sitzungen, wie am 7. Mai, wurden durch die Verwaltung dennoch vorbereitet, wenngleich sie dann nicht stattfinden konnte. Auch wenn die Arbeit im Hauptausschuss möglich war und gut durchgeführte wurde, bin ich der Ansicht, dass öffentliche Beratungen im Interesse der Bürger und unserer demokratischen Gepflogenheiten nicht zu lange ausgesetzt werden dürfen. Deshalb freue ich mich, dass mit dem heutigen Tag wieder öffentlich getagt werden kann und dass in der Strelitzhalle sowie im Kulturquartier dafür die Infrastruktur zur Verfügung steht.

Sie sehen an diesen wenigen Beispielen, dass in dieser Krisenzeit die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung vor anspruchsvolle Aufgaben gestellt sind, die sie mit hohem Verantwortungsbewusstsein erfüllen. Dafür möchte ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an dieser Stelle sehr herzlich bedanken, ging es doch um die Bewältigung einer absoluten Ausnahmesituation ohne Vorbereitungs- und Reaktionszeit und ohne Erfahrungen aus vorangegangenen Krisensituationen.

Aktuelle Informationen der Landesregierung zum MV-Plan finden Sie unter folgendem Link: https://www.regierung-mv.de/static/Regierungsportal/Ministerpr%C3%A4sidentin%20und%20Staatskanzlei/Dateien/pdf-Dokumente/MV-Plan.pdf

- **Tag des Sieges / Tag der Befreiung: 75. Jahrestag des Endes des 2. Weltkrieges**

Der Präsident des Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. schrieb uns in einem Brief Anfang Mai:
„In diesen Tagen gedenken wir am 08. Mai auch der zahllosen Opfer, die der furchtbare Zweite Weltkrieg weltweit gekostet hat. Gerade weil die Generation, die den Krieg erlebt hat, uns immer weniger darüber berichten kann, müssen wir das Gedenken mit den Lehren und mit dem Lernen, was Krieg bedeutet, verbinden. Dazu hatten wir wichtige und große Gedenkveranstaltungen geplant, die nun leider nicht stattfinden können. Etwa zum Ende des Zweiten Weltkrieges vor 75 Jahren, zu den Schlachten rund um Berlin oder dem

Schicksal der Flüchtlinge, die beim Untergang der „Wilhelm Gustloff“ in der Ostsee ertranken. Die Grenzen sind derzeit geschlossen, Menschen dürfen sich nicht in großen Gruppen zusammenfinden. Doch gerade deshalb sind wir entschlossen, unseren Auftrag mit der gleichen Leidenschaft weiterzuführen, die Sie bei uns erwarten dürfen: Die Pflege der Kriegsgräber, das Gedenken der Opfer beider Weltkriege, die Arbeit an der Versöhnung über den Gräbern, das Engagement für den Frieden.“

Und er schreibt weiter:
„Gleichzeitig müssen wir über schmerzhafte Verluste sprechen. Damit meine ich zuallererst die vielen Toten, die wir durch die Pandemie zu beklagen haben. Auch wenn die so genannte Todesrate in Deutschland niedriger sein soll als bei unseren europäischen Nachbarn Spanien, Frankreich und Großbritannien – für Menschen, die ihre Liebsten verloren haben, ist diese Rate nur eine zynische statistische Randnotiz. Ich möchte aber den Blick noch auf eine ganz andere Tragödie lenken: Es ist der kollektive Verlust an Erinnerung. Der Chefredakteur der Lokalzeitung „Libertà“, Pietro Visconti, hat vom Sterben der alten Menschen in Italien berichtet. Nahmen im Januar die Todesanzeigen in seinem Blatt noch eine Seite ein, waren es rund um Ostern täglich bis zu elf Seiten. Diese Seiten seien das „Totenbuch einer Generation“. Es ist die letzte Generation, die vom Leid und der Not des Zweiten Weltkrieges aus eigener Anschauung berichten konnte. Für mich als Präsidenten des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge ist das ein Alarmruf. Schließlich ist die Erinnerungskultur ein Hauptanliegen unserer Organisation.“

In Neustrelitz sind beide Tage feierlich und mit öffentlichen Veranstaltungen würdig begangen worden, trotz der derzeitigen Einschränkungen. Einige Impressionen dazu finden Sie auf unserer Internetseite unter https://www.neustrelitz.de/1815-details-1787-562-1-713.html
Einer Grußadresse der deutsch-russischen Partnerstädte, welche als Anlage zu diesen Informationen beiliegt, traten wir bei.

- **Landesweite Kunstschau 2021**

Der Künstlerbund Mecklenburg-Vorpommern e.V. veranstaltet seit 30 Jahren sehr erfolgreich die Landesweite Kunstschau, eine Ausstellung von teilweise bis zu 70 Bildenden Künstlerinnen und Künstlern aus M-V an jährlich wechselnden Ausstellungsorten. Im April wurden wir offiziell angefragt, ob die Stadt Neustrelitz als Kultur-Partner gewonnen und die Landesweite Kunstschau im kommenden Jahr nach Neustrelitz gebracht werden kann. Dies hat uns sehr gefreut und wir haben die positive Rückmeldung, gern Kultur-Partner 2021 zu sein, an den Künstlerbund MV e.V. gegeben.

- **Sozialprojekt ONTRAS.Stadtbekannt**

Die ONTRAS Gastransport GmbH zeichnet mit dem Förderprogramm „ONTRAS.Stadtbekannt“ einzelne Projekte von Vereinen und Initiativen für ihr ehrenamtliches Engagement aus, denn was Vereine und Initiativen tagtäglich für Ihr Umfeld leisten, ist ehrenswert und verdient Unterstützung. Bis zum 31.03.2020 konnten Vereine und Initiativen aus der Region Neustrelitz ihre Projekte einreichen und somit die Chance auf eine finanzielle Unterstützung erhalten. 13 Vereine haben sich beworben, in einer Jurysitzung wurden 11 Projekte ausgewählt, die das Gemeinwohl der Stadt und Region Neustrelitz bereichern. Über eine Projektförderung können sich freuen:
der Feuerwehrverein Neustrelitz e.V., der Imkerverein Neustrelitz e.V., der SpVgg Victoria Neustrelitz, der Pferdesportverein Ollendorf e.V., die Sportgemeinschaft Groß Quassow, zwei Gartenvereine: die Kleingartenvereinigung Bürgerhorst/Tiergarten e.V. und der Kleingartenverein "Sonnenschein" e.V., der Modellsportclub Neustrelitz e.V., der Verein zum Erhalt der Domjüch – ehemalige Landesirrenanstalt e.V., das Landeszentrum für erneuerbare Energien Mecklenburg-Vorpommern sowie der Pfötchenhilfe Neustrelitz e. V.

- **Fortschreibung des Regionalen Entwicklungskonzeptes (REK) 2015**

  Der Regionale Planungsverband Mecklenburgische Seenplatte erarbeitete 2015 in Kooperation mit dem Landkreis Mecklenburgische Seenplatte das REK, welches die maßgeblichen Leitziele für die regionale Entwicklung formuliert und eine konzeptionelle Basis für unterschiedliche EU-Förderungen (z.B. ELER inkl. LEADER, EFRE, ESF, GRW, GAK) bildet. Derzeit wird das REK fortgeschrieben. Dazu wird im ersten Schritt evaluiert, wie sich der Ziel- und Umsetzungsstand in den definierten Handlungsfeldern darstellt. Die definierten und mit Zielen bzw. Teilzielen untersetzten Handlungsfelder lauten wie folgt:
  - Natur, Landschaft und Landnutzung
  - Tourismus und Kultur
  - Siedlungsstruktur, Leistungen der Daseinsvorsorge, Mobilität
  - Wirtschaft, Fachkräfte, Energie
  - Kooperation und Identifikation

- **Annalise-Wagner-Preis 2020**

  Anfang des Monats erreichten uns herzliche Grüße sowie die erfreuliche Mitteilung der Annalise-Wagner-Stiftung, dass für den 29. Annalise-Wagner-Preis 2020 69 Bewerbungen und Vorschläge - größtenteils belletristische Werke und populärwissenschaftliche sowie wissenschaftliche Sachtexte, aber auch Texte der Kinder- und Jugendliteratur - vorliegen.
  Die öffentliche Verleihung war im Programm des Neubrandenburger Bücherfrühlings angekündigt für den 19.06.2020, musste aber aufgrund der aktuellen Corona-Bestimmungen nun in den literarischen „Kulturherbst“ verschoben werden. Neuer Termin für die offizielle Verleihung, vorbehaltlich notwendiger anderer Entscheidungen, ist der 01.10.2020. Die Veranstaltung wird im Kulturquartier Mecklenburg-Strelitz in Neustrelitz stattfinden.

- **Projektpartnerschaft „Gesundes Neustrelitz“**

  Gerade im Dezember vergangenen Jahres haben wir in der Stadtvertretung Neustrelitz beschlossen, „die Gesundheitsförderung für die Stadt als verbindliches Ziel der Stadtentwicklung festzuschreiben“, es sollen mit Partnern „Netzwerke und Strukturen aufgebaut sowie zielführende Strategien entwickelt werden“.

  Nach dem ersten Schritt im vergangenen Jahr soll die Arbeit mit Studierenden der Hochschule Neubrandenburg jetzt fortgesetzt und inhaltlich gestaltet werden. Dazu gab es eine erste Videokonferenz mit allen Beteiligten. Natürlich haben sich auch hier die Bedingungen geändert, lokale Moderationen und Präsenztreffen mit den Akteuren müssen noch warten, wir suche jetzt Lösungen und andere Ansätze, die für die Hochschule auch umsetzbar sind.

  Welche Bedeutung das Thema Gesundheit und damit auch kommunale Gesundheits-prävention gerade bekommen hat, braucht hier wohl nicht mehr erläutert werden.

  Ein Zusatzbaustein zu Atemwegserkrankungen wird wohl in der bundesweiten Studie, die als NAKO bereits geraume Zeit in der Seenplatte und in Neustrelitz läuft, demnächst mit aufgenommen und sicher interessante Aufschlüsse zum Verlauf geben.

  Besonders gefreut hat mich ein Brief der Charité Berlin vom 29.04.2020 zum Thema einer ebenfalls neuen Studie zu Atemwegserkrankungen. Unter dem Projektnamen „Research Projekt on the topic Respiratory allergies and air polluttants in cities (RAPC)“ bittet man Neustrelitz und unsere Bürgerinnen und Bürger um Mitwirkung.
  Die Korrelation Atemwegserkrankungen und Umweltverschmutzung in Städten soll bundesweit untersucht werden, Neustrelitz soll Referenzstandort für Ballungsräume werden. In Zusammenarbeit mit PID (Deutscher Polleninformationsdienst) welche in

Neustrelitz eine Messstelle für den Pollenflug (eine von 40 bundesweit) unterhält, „haben wir uns aufgrund der hohen Luftqualität für Neustrelitz entschieden“. Das Konzept wird demnächst besprochen und näher vorgestellt werden, unsere Projektpartner werden selbstverständlich mit eingebunden.

Andreas Grund
Bürgermeister

DEUTSCH-RUSSISCHES FORUM E.V.
ГЕРМАНО-РОССИЙСКИЙ ФОРУМ

Deutsch-Russische kommunal und regionale Partnerschaften
Германо-Российские муници и региональные партнерства

An die russischen Städte, Gemeinden und Regionen der deutsch-russischen Partnerschaftsarbeit

Liebe Freunde und Partner,

die Corona-Pandemie führt uns heute wieder vor Augen, wie sehr wir alle in einer Welt miteinander verbunden sind. Uns Deutsche ruft die Krise 30 Jahre nach der Einheit unserer Nation und 75 Jahre nach dem Kriegsende in Erinnerung, wie sehr wir in Europa zur Solidarität verpflichtet sind. Wir, Vertreter von deutschen Städten, Kommunen und Landkreisen, von Initiativen, Gesellschaften und Vereinen, die mit Ihnen in Partnerschaft verbunden sind, möchten Ihnen in dieser Zeit der Herausforderungen unsere Solidarität erklären.

In diesen Tagen begehen unsere Länder das Ende des Zweiten Weltkrieges. Das Datum bedeutet uns allen sehr viel. Der 9. Mai ist in Russland und den Nachfolgestaaten der UdSSR der Tag des Sieges über Hitler-Deutschland. Der 8. Mai ist in Deutschland der „Tag der Befreiung von der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft“, wie ihn Bundespräsident Richard von Weizsäcker zum 40. Jahrestag der Beendigung des Krieges bezeichnet hat. Mit diesem Krieg haben Deutsche unsägliches Leid besonders auch über die Völker der Sowjetunion gebracht.

Städtepartnerschaften und kommunale Kooperationen sind deshalb für uns von besonderer Bedeutung: Sie sind Botschafter des Friedens. Die mehr als 100 offiziellen Partnerschaften und die zahllosen weiteren regionalen Verbindungen zwischen Russland und Deutschland stehen für Versöhnung und für Freundschaft in Europa. Für uns sind sie Geschenk und Verpflichtung zugleich: Sie bilden das Fundament für das friedliche Miteinander unserer Länder – heute und in Zukunft.

Sie, verehrte russische Freunde und Partner, sind bereit, mit uns auch in schwierigen Zeiten Brücken zwischen Ost und West zu bauen. Wir möchten Ihnen versichern, wie sehr uns daran gelegen ist, heute und in Zukunft Krisen mit Ihnen gemeinsam und solidarisch zu meistern. Im Kampf gegen das Corona-Virus dürfen die Nationen nicht gegeneinander stehen. Das Virus kennt keine Grenzen. Gehen wir den Weg aus der Krise Seite an Seite – in der medizinischen Forschung, in der humanitären Hilfe und in Wirtschaft und Politik.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen und allen Bürgerinnen und Bürgern in den Partnerkommunen für die krisenhaften Zeiten Zuversicht, Kraft und vor allem Gesundheit!